

Protokoll¹

der öffentlichen Sitzung (Nr. 46/15-19) des Beirates Neustadt

am Mittwoch, den 08. Mai 2019,

in der Mensa der Oberschule Leibnizplatz, Schulstraße 24, 28199 Bremen

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:50 Uhr

Anwesend:

Gunnar Christiansen

Ulrike Heuer

Irmtraud Konrad (ab 18:35 Uhr)

Anke Maurer

Wolfgang Meyer

Ingo Mose

Janne Müller

Rainer Müller

Jens Oppermann

Johannes Osterkamp

Wolfgang Schnecking

Fehlend: Torsten Dähn, Michal Fuchs, Stefanie Möller, Cornelia Rohbeck

Referent_innen/Gäste: Jörn Ackermann (BPW baumgart+partner), Axel König (SUBV), Jost Paarmann (Plankontor GmbH), Jens Renkwitz (Tektum Holding GmbH alle zu TOP 3); Jörn Kück (DEGES zu TOP 4); Vertreter_innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Mathias Reimann

Protokoll: Sabine Strack (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt. (einstimmig)

TOP 2 – Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

- **Bürger_innenanträge, Fragen und Wünsche**

Eine Bürgerin informiert, dass die durch den Beirat beschlossene [Ummarkierung für den Radfahrbereich im Kirchweg](#) zwischen Kornstraße und Buntentorsdeich noch nicht ausgeführt werden konnte.

Ein Bürger bittet um die Markierung des Fahrradweges Huckelrieder Friedensweg, damit die Trennung zwischen Fahrrad- und Fußweg deutlich wird. In diesem Zusammenhang wird an das noch fehlende Straßennamensschild erinnert.

Weiterhin bemängelt ein Bürger die erheblichen Straßenschäden in der Georg-Droste-Straße.

- **Bericht der Beiratssprecher**

Information über die fast abgeschlossene Umgestaltung des Neustädter Bahnhofes. Jetzt folgt noch die Umgestaltung des Tunnels und des Bahnsteiges.

- **Berichte des Amtes:**

Information über Fräsarbeiten im Deichkörper des Habenhauser Deiches nahe der Wehrstraße am 09.05.2019, ab 8:00 Uhr. Es erfolgt eine Teilabspernung des Verkehrsweges für die Tagesbaustelle.

TOP 3 – Sachstand zur Nachnutzung des Geländes des ehemaligen Autohauses Brinkmann (Kornstraße)

Anhand einer [Präsentation](#) erläutert der Referent des Projektentwicklungsunternehmens die geplante Entwicklung eines Geländes von ca. 3 ha an der Kornstraße. Dabei handele es sich um das Gelände des ehemaligen Autohauses Brinkmann (ca. 15.000 m²) sowie um umliegende Grundstücke, welche hauptsächlich von Leerstand und Lagerflächen geprägt seien. Es sei eine gemischte Nutzung von Gewerbe und Wohnbebauung, davon 30 % sozialer Wohnraum, vorgesehen. Ebenfalls vorstellbar sei Wohnen auf Zeit sowie soziale und kulturelle Einrichtungen.

Die Aufgabenstellung für die Planung des Projektes würde Anfang Juni an vier konkurrierende Teams aus Stadtplanern und Landschaftsarchitekten übergeben. Die frühzeitige Einbindung der Öffentlichkeit erfolge mit

¹ Wegen Ende der Wahlperiode nicht genehmigt.

einer ersten skizzenhaften Vorstellung in einem Stegreifkolloquium am 21.06.19. Die ebenfalls öffentliche Schlusspräsentation finde am 27.09.19 statt.

Ein Beiratsmitglied verweist auf die möglicherweise zeitgleich erfolgenden Bauarbeiten für dieses Projekt und den Arbeiten am Bauabschnitt 2.2 der A 281. Dies würde zu einer weiteren Verschärfung der Verkehrssituation führen.

Der Referent erklärt auf Nachfrage, dass bisher kein konkreter Rahmen für die Planungen vorgegeben wurde und keine Entwicklungsziele feststünden. Diese würden erst im Laufe des Wettbewerbs herausgearbeitet werden. Aus den Reihen des Beirates wird auf die Einhaltung der vorhandenen Richtlinien zur Barrierefreiheit und zum Klimaschutz hingewiesen.

Der Beirat begrüßt, dass die Fläche des ehemaligen Autohauses Brinkmann für neue Nutzungen entwickelt werden soll.

TOP 4 – Planung der Bauarbeiten in der Kornstraße im Zuge des Bauabschnitts 2/2 der A 281

Die Planungen für die Kornstraße und den Kirchweg im Zuge der Bauarbeiten des Bauabschnittes 2/2 der A 281 werden vom Referenten der DEGES anhand einer [Präsentation](#) vorgestellt. Einen besonderen Schwerpunkt des Bauabschnittes 2/2 bilde die Anpassung des Tunnel-/Trogbauwerkes. Dies hätte erhebliche Beeinträchtigungen des Verkehrs zur Folge, von der insbesondere die Kornstraße betroffen sei. Zur Entlastung sei u.a. eine Einbahnstraßenregelung in der Kornstraße zwischen Kirchweg und Friedrich-Ebert-Straße geplant. Die Gegenrichtung würde über die Gastfeldstraße geleitet. Ebenfalls soll in der Habenhauser Brückenstraße am Knotenpunkt zur Habenhauser Landstraße jeweils ein zusätzlicher Fahrstreifen in Nord-Süd-Richtung hergestellt werden. Diese Maßnahme sei bereits im Verkehrsentwicklungsplan enthalten. Da eine Verschiebung der geplanten Kanalsanierung in der Kornstraße laut hanseWasser möglich sei, würden im Bereich der Kornstraße vor dem Bau des BA 2/2 keine Sanierungsarbeiten durchgeführt. Eine Sanierung des Kirchweges zwischen Neuenlander Straße und Kornstraße erfolge vor der Hauptbauphase des BA 2/2, da es hier erforderlich ist, den Querschnitt anzupassen. Diese Bauarbeiten sind bei einer halbseitigen Sperrung (25 Wochen Bauzeit) sowie in Vollsperrung (16 Wochen Bauzeit, damit deutliche kürzer) möglich.

Ein Beiratsmitglied verweist auf die Alternative des Ringschlusses durch eine Untertunnelung des Flughafens. Damit könne man die, durch die jetzt geplanten Baumaßnahmen, anstehenden Verkehrsprobleme verhindern.

Ebenso wird angeregt, LKW-Verkehre in Kornstraße und Kirchweg in dieser Zeit nicht zuzulassen. Entsprechende verkehrsrechtliche Anordnungen mit der Ausnahme für Zulieferverkehre und Anlieger seien angedacht.

Auf die Frage nach Verkehrsumleitungen und dem Angebot von zusätzlichen Parkplätzen, antwortet der Referent, dass verschiedenen Angebote an die Verkehrsteilnehmer und Berufspendler in Planung seien. So könnten, neben den großräumigen Verkehrsumleitungen, bereits an der Landesgrenze größere Parkflächen für Pendler zur Verfügung gestellt werden. Ebenso seien kostenlose Tickets für den Nahverkehr im Gespräch.

Auf die Schulwegsicherung angesprochen, wird erklärt, dass auch diese in die Planungen einbezogen würde. Eine Möglichkeit seien zusätzlichen Lichtsignalanlagen.

Es würden nicht nur für Pendler frühzeitige Informationen und Angebote für den Nahverkehr erwartet, sondern auch für die Anwohner, so ein Beiratsmitglied.

Über den genauen Beginn der Baumaßnahme könne derzeit noch keine Auskunft gegeben werden, so der Referent. Er rechne mit einem möglichen Baubeginn in 2021. Für die Gesamtmaßnahme könne man mit einem Jahr für vorbereitende Arbeiten und drei Jahren Bauzeit rechnen.

Auf die Frage nach eventuellen Gebäudeschäden, wird erklärt, dass für den vorhandenen Gebäudebestand in der Nähe der Baumaßnahmen Beweissicherungsverfahren durchgeführt würden.

TOP 5 – Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.03.2019 (Nr. 44/15-19): vertagt

TOP 6 – Verschiedenes ./.